KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Lachen, Haus Ratskeller 17.020

Objekt-Adresse: Rathausplatz 2, 8853 Lachen

Einstufung:	lokal
Datierung:	um 1780/1800, mit älterem Kern
KTN / EGID:	250 / 251183
Koordinaten:	2707073.657 / 1227814.488
Inventarisiert:	1983
Revidiert:	2022

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 1, EZ: A; Einzelelement 1.0.6, Hinweis
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Der Ratskeller besitzt eine erhebliche kunsthistorische Bedeutung, ist er doch neben dem Gangyner-Haus (KSI 17.008) der einzige erhaltene Vertreter des Bautyps Mansardwalmdach-Haus in Lachen. Dieser trat um 1750 von Frankreich herkommend erstmals im nahen Zürich auf und verbreitete sich in der Folge bis um ca. 1830 auch in ländlichen Gebieten. Er kam vor allem an repräsentativen Gebäuden zur Anwendung und zählt zu den typischsten Bauformen jener Zeit. Vor allem in den 1910er und 1920er Jahren wurde im Villenbau gern auf ihn zurückgegriffen (z. B. Schwesternhaus KSI 17.023). Von hoher Bedeutung ist auch die Stellung des Ratskellers an der Nahtstelle der schützenswerten Bebauungen um Rathausplatz / Marktstrasse und Kirchplatz / Herrengasse. So gehört er einerseits zu den einst zahlreichen Gast- und Wirtshäusern, die das Rathaus umstanden und so von der regionalen Bedeutung Lachens als Markt- und Bezirkshauptort zeugen. Andererseits definiert er zusammen mit den Häusern Herrengasse 1, 3 (KSI 17.021), 6 (KSI 17.022) und 7 den ortsbildlich markanten Platz, der sich im unteren Gassenraum öffnet.

Lage:
Der Ratskeller bildet zusammen mit dem westlich angebauten Rössli (Rathausplatz 3) und dem auf seiner Südseite stehenden Haus Herrengasse 1 einen unregelmässigen Block mit engem Innenhof ("Feuergasse"). Er steht auf der Südseite des Rathauses, das nur durch eine schmale Gasse von ihm getrennt ist. Seine Ostfassade hingegen ist Teil der Bebauung um den kleinen Platz beim Hirschen (Herrengasse 3, KSI 17.021).

Objektbeschrieb:
Der Ratskeller ist ein dreigeschossiger Putzbau mit vollständig modernisiertem, mit kantigem Gurtgesims abgeschlossenem EG-Bereich. Er zählt fünf auf drei Achsen und wendet seine Längsfassade dem Rathaus zu. Prägend sind die zweiteiligen OG-Fenster mit ihren im 1. OG kräftigeren Sohlbänken. Sie wiederholen sich auch am schmalen sichtbaren Bereich der Westfassade und an der Ostfassade. An dieser zeigt sich in einem Knick und an der asymmetrischen Gestaltung, dass Ende des 18. Jh. wohl ein älterer Vorgängerbau in den Neubau miteinbezogen wurde. Links von der Fassadenmitte öffnet sich im 2. OG ein Einzelfenster. Im 1. OG kragen Reste eines kleinen Balkons vor. Die Fassaden enden in einer gekehlten, verputzten Dachuntersicht mit abschliessendem profiliertem Gesims. Darüber steigt das markante Mansardwalmdach (moderne Ziegeldeckung) mit seinen auf die darunterliegenden Fensterachsen bezogenen Schleppgaupen auf. - Gewölbtes EG.

Baugeschichte:
Um 1780/1800 Umbau eines älteren Vorgängerbaus in die heutige Form
1852 erste Nennung als Gasthaus zum Schwert
1896 Restaurierung des Restaurants
1907 Umbenennung in Ratskeller durch Wirt Jakob Gyr-Mächler
zu unbekanntem Zeitpunkt: Durchgehende Modernisierung des EG, Erneuerung der Ziegelhaut, Verstümmelung des Balkons an der Südostfassade

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989: S. 242.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 445.
- Michel, Kaspar: Lachen, Das Dorf - wie es früher war, Band 5, Lachen 1986, S. 76.
- Bruhin, Egon; - Schnellmann, Max; - Stuppia, Carlo: Lachen und seine Gaststätten, Ein Blick zurück, in: Marchring-Heft Nr. 65/2020, Lachen 2020, S. 94-95.